

Euer Kampf geht alle an:

Streiken gegen Sparkurs

Solidaritätserklärung der Sozialistischen Alternative (SAV) und Vorschläge für den weiteren Kampf

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit eurer Streikwoche setzt ihr ein klares Zeichen der Entschlossenheit, den tariflosen Zustand für die angestellten LehrerInnen in Berlin zu beenden. Eure Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen sind zudem ein wichtiger Baustein für ein besseres Bildungssystem. Wir, die Sozialistische Alternative (SAV), wünschen euch Durchhaltevermögen und Kraft für einen erfolgreichen Arbeitskampf. Gleichzeitig wollen wir alles uns Mögliche tun, um euch zu unterstützen, sei es als Eltern, als SchülerInnen oder als Mitglieder von Gewerkschaften und der Partei die LINKE.

Stimmen aus der Streikbewegung

„Wir sollten jetzt die Forderung nach alternsgerechten Arbeitsbedingungen konkret machen. Nach der Provokation des Senats mit der Streichung der Arbeitszeitkonten sollten wir fordern, dass die Pflichtstundenzahl für alle auf 23 begrenzt wird. Das muss mit der Forderung nach besserer Personalausstattung (110%) verbunden werden. Davon würden auch die SchülerInnen unmittelbar profitieren.“

(Christoph Wälz, Junge GEW)

Auf die provokative Haltung des Senats kann es keine andere Antwort geben, als die Streiks zu eskalieren, so wie ihr es in dieser Woche eindrucksvoll tut. Das ist ein Beispiel, das auch Beschäftigte in anderen Bereichen er-

mutigen kann, konsequent für ihre Rechte einzutreten. Mit einer solchen Entschlossenheit seid ihr auch Vorbild für die SchülerInnen, von denen die meisten in Zukunft ebenfalls gezwungen sein werden, für gerechte Bezahlung



Mehr Lehrer gefordert: 6000 auf Demo in Bremerhaven

Am 2. Mai demonstrierten 6000 LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern gemeinsam für die Einstellung von mehr LehrerInnen – ein Beispiel, wie der Kampf für bessere Arbeitsbedingungen mit dem Kampf für ein besseres Bildungssystem verknüpft werden kann.

und gegen unzumutbare Arbeitsbedingungen einzutreten!

Es ist nicht wahrscheinlich, dass die Forderungen bereits mit dieser Streikwoche durchgesetzt werden. Eine Fortführung des Arbeitskampfes nach den Sommerferien wird notwendig sein. Es werden sich dann aber auch sehr gute Möglichkeiten für eine weitere Steigerung des Drucks bieten:

Inmitten der Hochphase des Bundestagswahlkampfes kann mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen der Druck auf die Parteien massiv erhöht werden. Das gilt insbesondere, wenn SchülerInnen und Eltern Unterstützung geben. Dabei sollte auch die Forderung nach einem besseren Bildungssystem mit aufgenommen werden.

Eine Fortsetzung des Kampfes um eine Lehrer-Entgeltordnung bundesweit (mit Hochburgen in einigen Bundesländern) würde eine Stärkung bedeuten.

In den meisten Bundesländern gibt es inzwischen auch eine große Unzufriedenheit unter

Stimmen aus der Streikbewegung

„Auch die Forderungen der PKB-Beschäftigten sollten wir aufnehmen. Es darf nicht akzeptiert werden, dass diese sich ohne berufliche Perspektive von einem befristeten Vertrag zum nächsten hangeln müssen. Befristung und schlechtere Eingruppierung setzen auch die Arbeitsbedingungen der fest Angestellten unter Druck. Für die generelle Bezahlung in den Sommerferien, für ein Recht auf Nachqualifizierung, für Entfristung und Übernahme geeigneter PKB-Beschäftigter!“
(Johannes von Simons, Junge GEW)

den verbeamteten KollegInnen, weil sie eine Nullrunde bei ihren Bezügen hinnehmen sollen. Zudem leiden auch sie unter dem ständig wachsenden Arbeitsdruck. Darum sollten alle Möglichkeiten für eine Einbeziehung von BeamtInnen in den Arbeitskampf diskutiert werden. In Bremen hat die GEW inzwischen für den 16. Mai zu einem Streik der verbeamteten LehrerInnen aufgerufen.

Aus unseren Erfahrungen mit anderen Arbeitskämpfen halten wir Streikversammlungen für zentral, um die Erfahrungen und Stim-

mungen der Streiktage zu bilanzieren und um gemeinsam über die nächsten Schritte zu entscheiden. Das Protestcamp kann auf täglicher Basis genutzt werden um die weitere Streikführung zu diskutieren. Außerdem gibt es von da aus die Möglichkeit, gezielt mit Flugblättern an die Öffentlichkeit zu gehen, um breit über die Streikziele zu informieren. Am Freitag, wenn alle Schulen gemeinsam streiken, wäre eine machtvolle Abschlussdemonstration und eine Vollversammlung aller Streikenden für eine gemeinsame Bilanz und das „Wie weiter“ sinnvoll.

Widerstand weltweit

Aktuelle Artikel zu internationalen Lehrerprotesten auf der Website der SAV:

Turbulenter GEWerkchaftstag (GEW NRW)

<http://www.sozialismus.info/2013/05/turbulenter-gewerkchaftstag/>

USA: LehrerInnen in Seattle boykottieren Test-Vergleichsarbeiten

<http://www.sozialismus.info/2013/04/lehrerinnen-in-seattle-boykottieren-test-vergleichsarbeiten/>

GB: Kongress der britischen Lehrgewerkschaft NUT

<http://www.sozialismus.info/2013/04/kongress-der-britischen-lehrgewerkschaft-nut/>

Sozialismustag

Alternativen zu Krise und Kapitalismus

Samstag, 8. Juni, 2013 ab 11 Uhr

Haus der Demokratie und Menschenrechte,
Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin

Auf dem Programm steht unter anderem:

Erneuerung durch Streik: Was lernen wir aus den Erfahrungen an der Charité und vom Streik der angestellten Lehrer? Wie können die Gewerkschaften zu Kampforganisationen werden?

Mit: Dana Lützkendorff (ver.di Charité*), Johannes von Simons (junge GEW Berlin*), Waldemar Derda (Alternative; Betriebsrat Daimler Marienfelde*), René Kiesel (war in Streikleitung CFM aktiv und Mitglied des SAV-Bundesvorstands), Moderation: Alexandra Arnsburg



<http://www.sozialismus.info/sozialismustage-2013/sozialismustag-2013-berlin/>

* Die Angabe von Funktion dient der Kenntlichmachung der Person